

# **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen**

## **1. Rahmenbedingungen, Organisation und Geschäftsverlauf**

### **1.1 Rahmenbedingungen**

Die AVEA GmbH & Co. KG ist ein in der Abfallwirtschaft tätiges Unternehmen, das in der Stadt Leverkusen, im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Oberbergischen Kreis operativ tätig ist. Es hat seinen Hauptsitz in Leverkusen und unterhält eine Zweigniederlassung in Engelskirchen. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Köln unter HRA 20829 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft. Die Gesellschaft ist insbesondere zuständig für den Betrieb von Abfallverwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen, die Sammlung und den Transport von Abfällen und Wertstoffen sowie die Entwicklung und Beratung auf den Gebieten der Abfallvermeidung, Abfallverwertung und der Abfallbeseitigung.

Alleinige Kommanditisten der AVEA GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH) sind zu je 50 % die Stadt Leverkusen und der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV). Mitglieder des BAV sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis.

Die AVEA GmbH & Co. KG ist eine Managementholding. Auf dieser Grundlage werden in der Regel alle externen Umsatzerlöse durch die AVEA GmbH & Co. KG realisiert.

Die Leistungen der Tochterunternehmen werden überwiegend an die Gesellschaft abgerechnet, die diese dann ihrerseits an die externen Leistungsempfänger weiterberechnet. Die Tochterunternehmen ihrerseits erhielten im Jahr 2010 von der AVEA GmbH & Co. KG eine an dem Leistungsanteil des jeweiligen Tochterunternehmens und dem Marktpreis orientierte Vergütung.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.390 T€ (Vorjahr: 5.347 T€) erwirtschaftet.

Der Jahresüberschuss 2010 enthält Beteiligungserträge in Höhe von TEUR 1.480, die überwiegend auf Gewinnausschüttungen der operativen Kommanditgesellschaften für 2009 zurückzuführen sind.

Zur Durchführung des operativen Geschäftes bedient sich die AVEA folgender Tochtergesellschaften:

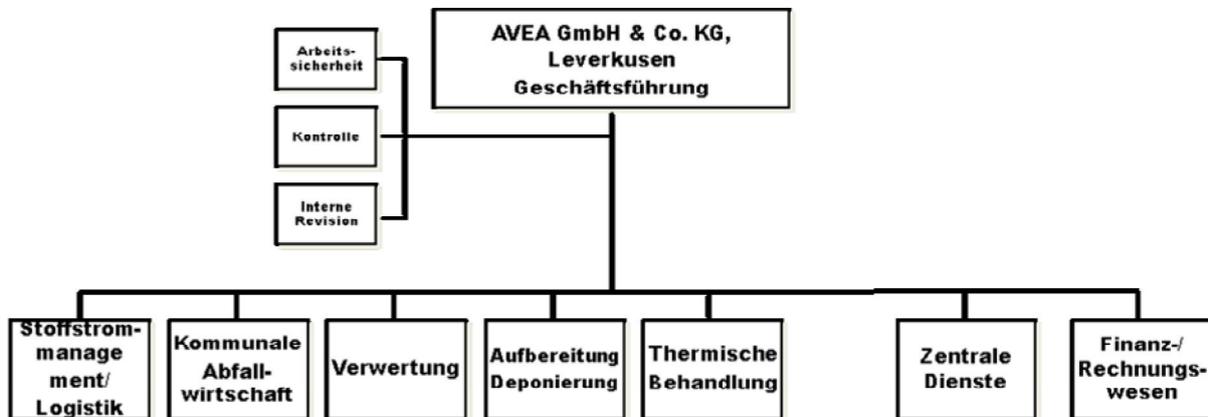
- AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG
- AVEA MHKW Verwaltungsgesellschaft mbH (Komplementärin)
- AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG
- AVEA Recycling und Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH (Komplementärin)
- AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG
- ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Komplementärin)
- AVEA Logistik GmbH

Außerdem ist die AVEA an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- AVEA Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH (100 %; zur Zeit reine Vorratsgesellschaft)
- Bergische Erddeponiebetriebe GmbH (51 %)
- Deponie Großenscheidt GmbH (51 %)
- REVEA GmbH (50 %) (vormals: Pro Welt Umweltdienste GmbH)
- Lämmle Recycling GmbH (50 %)
- Returo Entsorgungs GmbH (50 %)
- Bergische Wertstoff-Sammel-Gesellschaft mbH (25,51 %)

## 1.2 Organisation

Die Aufbauorganisation der AVEA-Unternehmensgruppe ist folgendermaßen gegliedert:



Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechenden Entscheidungsbefugnissen ausgestattet. Zentrale Aufgaben werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes für die Tochterunternehmen und Beteiligungen durchgeführt.

Die Geschäftsführung obliegt der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH mit dem Geschäftsführer Herrn Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp.

Die Bereiche Stoffstrommanagement, Zentrale Dienste, Finanz- und Rechnungswesen, Kommunale Abfallwirtschaft und die Planungsabteilung sind der AVEA GmbH & Co. KG (Holding) organisatorisch zugeordnet und übernehmen dort zentrale Aufgaben für die operativen Unternehmensbereiche.

Die Gesellschaft Returo Entsorgung GmbH ist als gemeinsame Vertriebsgesellschaft der AVEA GmbH & Co. KG und des kommunalen Entsorgungsunternehmens Müllverwertungsanlage Bonn GmbH zuständig für das Stoffstrommanagement zur wirtschaftlich optimalen Nutzung/Gestaltung von Abfallentsorgungskapazitäten der Gesellschafter.

## 1.2.1 AVEA Unternehmensbereiche

Logistik	Verwertung	Aufbereitung/ Deponierung	Thermische Behandlung
<p>AVEA Recycling und Logistik GmbH &amp; Co. KG Bereich Logistik</p> <p>AVEA Logistik GmbH</p>	<p>AVEA Recycling und Logistik GmbH und Co. KG Bereich Verwertung</p>	<p>AVEA Aufbereitungs- und Deponierungs GmbH &amp; Co. KG</p> <p>Bergische Erddeponiebetriebe GmbH</p> <p>Deponie Großenscheidt GmbH</p> <p>Lämmle Recycling GmbH</p>	<p>AVEA MHKW Leverkusen GmbH &amp; Co. KG</p>
<p>REVEA GmbH (vormals: Pro Welt Umweltdienste GmbH)</p>			

Die Unternehmensbereiche Logistik, Verwertung, Aufbereitung/Deponierung sowie Thermische Behandlung nehmen dabei operative Aufgaben wahr.

Der Unternehmensbereich Logistik besteht aus den Unternehmen AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG Bereich Logistik, AVEA Logistik GmbH und REVEA GmbH (vormals: Pro Welt Umweltdienste GmbH). Der Unternehmensbereich Logistik ist zuständig für das Einsammeln und den Transport von Abfällen/Wertstoffen, der Betrieb des Wertstoffzentrums und der stationären Schadstoffannahmestelle in Leverkusen sowie der mobilen Schadstoffsammlung und Aktivitäten im Rahmen des Containerdienstes und des Werkverkehrs.

Der Bereich übernimmt den Betrieb einer Abfallsortieranlage, den Betrieb einer Vergärungsanlage und den Betrieb von Grünabfallkompostierungsanlagen.

Weiterhin sind die Erfassung, der Transport und die Demontage von Elektroaltgeräten aus kommunaler und gewerblicher Sammlung einschließlich ihrer ordnungsgemäßen Verwertung/Entsorgung in diesem Bereich zugeordnet. Die sich ergebenden Wertstoffe werden vermarktet.

Zum Unternehmensbereich Aufbereitung/Deponierung gehören die Unternehmen AVEA Aufbereitungs- und Deponierungs GmbH & Co. KG, Bergische Erddeponiebetriebe GmbH, Deponie Großenscheidt GmbH und Lämmle Recycling GmbH.

Gegenstand dieser Unternehmen sind der Ausbau und Betrieb von Deponien, der Ausbau und Betrieb von Bauschutt-Aufbereitungsanlagen, die Aufbereitung von Baureststoffen, die Herstellung von Bodenverbesserungsmaterial, die Sammlung und Entsorgung von Sonderabfällen sowie die Beseitigung und Verwertung von Abfällen und Reststoffen.

Die AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG ist im Konzernverbund für die thermische Behandlung von Abfällen zuständig.

### **1.3. Geschäftsverlauf der Unternehmensbereiche in 2010**

#### **1.3.1 Logistik**

Das Kerngeschäft des Geschäftsbereiches Logistik ist auch im Berichtsjahr die Einsammlung und der Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen, der Betrieb des Wertstoffzentrums sowie der Betrieb der Schadstoffannahmestelle. Hierbei handelt es sich um kommunale Aufträge.

Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich nach den Einbrüchen in 2009 im Geschäftsjahr 2010 deutlich schneller erholt als dies zunächst anzunehmen war.

Vor dem Hintergrund der zunächst mäßigen Entwicklung der Wirtschaft wurde im Geschäftsjahr 2010 dennoch eine Vollauslastung der vier Umleerfahrzeuge mehr als erreicht. Ab Juni 2010 musste ein fünftes Fahrzeug angemietet werden, um die steigende Anzahl der Aufträge in diesem Segment abzuwickeln. Ferner wurde im November 2010 ein zweites Absetzerfahrzeug am Standort Leppe ausgeliefert.

Die erforderliche Ausdehnung der vertrieblichen Aktivitäten am Standort Entsorgungszentrum Leppe (EZL) in Lindlar hat eine Kapazitätserweiterung binnen Jahresfrist notwendig werden lassen.

Aufgrund starker Schneefälle im Dezember gab es in der Logistik insbesondere in der Systemsammlung Verschiebungen in der Abfuhr. Durch einen erhöhten Personal- und Fahrzeugeinsatz konnten die Verzögerungen minimiert werden.

#### **1.3.2 Verwertung**

In 2010 wurden von dem Unternehmen im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung insgesamt 85.218 t Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen 54.337 t auf den Bioabfall.

Im Bereich der Sperrmüllsortierung von kommunalen Abfällen liegt die Menge nahezu auf dem gleichen Niveau des Vorjahres.

Die kommunalen Aktivitäten im Bereich der E-Schrottanlieferungen werden am Standort Zentraldeponie Leppe (Sonderabfallzwischenlager) in Lindlar und die gewerblichen Aktivitäten am Standort Bockenbergr in Bergisch Gladbach durchgeführt. Eine weitere Übergabestelle befindet sich weiterhin am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Die Arbeiten zur Erweiterung der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) wurden begonnen. Zurzeit wird an der Tunnelkompostierung,

der Leittechnik, der Aufbereitungstechnik, dem Zwischenbunker und dem neuen Sozialgebäude gearbeitet. Der Genehmigungsantrag für die überarbeiteten Presswasserspeicher wird zeitnah eingereicht.

Bei der Revision des Gärbehälters 1 hat sich ergeben, dass umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden mussten. Diese wurden Ende September abgeschlossen. Der Behälter ist seit Anfang Oktober wieder in Betrieb. Aufgrund des Schadensbildes am Reaktor 1 werden am Reaktor 2 Nacharbeiten erforderlich. Die Arbeiten wurden Anfang Januar 2011 abgeschlossen.

Die Produktion von Biomasse hat sich auch im 4. Quartal weiter positiv fortgesetzt. Insgesamt konnten im Jahresverlauf 5.077 t produziert und vermarktet werden. Um eventuell in Zukunft Biomasse selber in einem eigenen Heizkraftwerk verwerten zu können, wurde ein Auftrag für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie vergeben. Im Rahmen der Prüfung sind genehmigungsrechtliche Probleme aufgetreten. Diese sollen im 1. Quartal des Jahres 2011 geklärt werden. Im Anschluss daran soll entschieden werden, ob das Projekt weiter verfolgt wird.

Für die Sortieranlage Bockenberg wurden die Planungen für eine zusätzliche Bauschuttrecyclinganlage aufgenommen. Nach Klärung der Rahmenbedingungen mit der Bezirksregierung Köln und der Stadt Bergisch-Gladbach werden zur Zeit verschiedene Varianten zur Vorgehensweise bzw. weiteren Nutzung gerechnet.

### **1.3.3 Aufbereitung/Deponierung**

Die Teilfertigstellung des Kegels des Projektes Metabolon ist bis auf Profilierungsarbeiten abgeschlossen.

Anfang des Jahres wurde das Sonderabfallzwischenlager auf dem Standort EZL zurückgebaut und die Abfälle ausgelagert. Ende Dezember 2010 wurde das neue Zwischenlager mit integrierter E-Schrott Übergabestelle und Wertstoffhof auf dem neuen Gewerbegebiet des Entsorgungszentrums Leppe fertiggestellt und durch die Bezirksregierung Köln abgenommen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden auf der Mineralikdeponie Leppe inkl. des Projektes Metabolon ca. 479.000 Tonnen (im Vorjahr: 1.002.400 Tonnen) Abfälle abgelagert. Auf der angeschlossenen Erddeponie Lüderich wurde ein Volumen von rd. 31.800 m<sup>3</sup> (im Vorjahr 71.700 m<sup>3</sup>) deponiert. In der Müllumschlaganlage wurden rd. 78.800 Tonnen (im Vorjahr: 82.700 Tonnen) zu größeren Transporteinheiten verladen.

### 1.3.4 Thermische Behandlung

Die Zeitverfügbarkeit der drei Verbrennungslinien wurde durch zusätzlich erforderliche schadensbedingte Anlagenstillstände beeinträchtigt. Der Schaden am Druckteil der Verbrennungslinien 1 und 2 im Januar 2010 wird mit der Maschinen- als auch die Betriebsunterbrechungsversicherung abgerechnet. Weitere besondere Ereignisse, die sich auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt hätten, waren in 2010 nicht zu verzeichnen.

Die planmäßige Verbrennungsleistung von 210.000 t wurde trotz der zusätzlichen ungeplanten Anlagenstillstände mit 213.368 t überschritten.

Die Prognose von 138.000 MWh Fernwärmeauskopplung, die auch Basis für die Wirtschaftsplanung war, wurde um 3.409 MWh geringfügig unterschritten.

Die Energieerlöse erreichten auch auf Grund der deutlich gesunkenen Preise nicht den Ansatz des Wirtschaftsplanes 2010. Mit einer weiterhin ungünstigen Entwicklung der Energiepreise ist allerdings in den nächsten zwei Jahren nicht zu rechnen.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 119 T€ getätigt. Es handelt sich im Wesentlichen um Software (27 T€) und Schweißgeräte (5 T€). Weitere Investitionen wurden im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattungen (85 T€) getätigt.

Anhand des entwickelten Konzeptes zur Aufrechterhaltung der langfristigen Entsorgungssicherheit im AVEA-Gebiet, insbesondere durch die Anpassung des MHKW Leverkusen, wurden im Berichtsjahr die Modernisierungsmaßnahmen wie im Folgenden beschrieben weitergeführt.

Im Projekt Infrastrukturmaßnahmen MHKW wurde im Berichtszeitraum der Planungsauftrag zur Errichtung einer neuen Vorschaltanlage vergeben. Nach Erhalt der Genehmigung wurde in der Folge der Bauauftrag erteilt und mit den Erdbauarbeiten begonnen.

Weiterhin wurde im Projekt Turbine 3 im Berichtszeitraum der Rohbau fertiggestellt. Mit der Installation der technischen Gebäudeausrüstung wurde im 4. Quartal begonnen. Als wesentliche Lieferungen sind weiterhin der Turbogenerator, der Luftkondensator, die 10 kv-Schaltanlagen sowie wesentliche Teile der Niederspannungsschaltanlagen zu benennen. Mit der Rohrleitungs- montage wurde im 3. Quartal begonnen.

Im Projekt Ersatzkessel wurde der Planungsauftrag vergeben.

## 2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

### 2.1 Ertragslage

Für die Gesellschaft stellt sich die Ertragslage gegenüber dem Jahr 2009 wie folgt dar:

	<u>2010</u> <u>in T€</u>	<u>2009</u> <u>in T€</u>	<u>Veränderung</u> <u>in %</u>
Erträge	78.453	80.946	-3
Aufwendungen	<u>74.063</u>	<u>75.599</u>	-2
<b>Jahresüberschuss</b>	<b><u>4.390</u></b>	<b><u>5.347</u></b>	<b><u>-18</u></b>

Die Verringerung des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf Anpassungsbuchungen zum 01.01.2010 bei den Pensionsrückstellungen, Beihilferückstellungen und Rückstellungen für Altersteilzeit aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (in Höhe von 688 T€ wurden außerordentliche Aufwendungen im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen). Außerdem ist ein höherer Steueraufwand gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, da dieser in 2009 durch die ertragswirksame Auflösung der Rückstellung für allgemeine Risiken aus der Betriebsprüfung in Höhe von 700 T€ als Sondereffekt beeinflusst und somit vermindert ausgewiesen wurde.

Im Einzelnen setzen sich die Erträge wie folgt zusammen:

	<u>2010</u> <u>in T€</u>	<u>2009</u> <u>in T€</u>	<u>Veränderung</u> <u>in %</u>
Umsatzerlöse	73.836	77.756	-5
andere aktivierte Eigenleistungen	71	40	78
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	179	488	-63
Erträge aus Beteiligungen und andere Finanzanlagen	1.635	1.501	9
sonstige Erträge	<u>2.732</u>	<u>1.161</u>	135
<b>Gesamt</b>	<b><u>78.453</u></b>	<b><u>80.946</u></b>	<b><u>-3</u></b>

Bei den Aufwendungen ergeben sich folgende Ansätze:

	<b>2010</b> <b>in T€</b>	<b>2009</b> <b>in T€</b>	<b><u>Veränderung</u></b> <b>in %</b>
Materialaufwand	52.824	56.488	-6
Personalaufwand	6.581	6.888	-4
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	7.722	7.975	-3
übrige Aufwendungen	6.029	4.753	27
Außerordentliche Aufwendungen	688	0	-
Ertragsteuern	91	-634	-114
sonstige Steuern	128	129	-1
<b>Gesamt</b>	<b>74.063</b>	<b>75.599</b>	<b>-2</b>

Die Minderung der Position Kapitalaufwand ist hauptsächlich auf geringere Zinsen gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

In den außerordentlichen Aufwendungen sind die Anpassungsbuchungen zum 01.01.2010 bei den Rückstellungen aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes dargestellt.

Die Abweichung bei den Ertragsteuern zum Vorjahr ist insbesondere bedingt durch die in 2009 erfolgte ertragswirksame Auflösung der Rückstellung für allgemeine Risiken aus der Betriebsprüfung.

In der AVEA Holding waren im Geschäftsjahr 2010, inklusive des Geschäftsführers, durchschnittlich 123 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 122) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 4 (Vorjahr: 5) Auszubildende enthalten. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>2010</b> <b>in T€</b>	<b>2009</b> <b>in T€</b>
Löhne und Gehälter	5.275	5.537
soziale Abgaben	1.306	1.351
<b>Gesamt</b>	<b>6.581</b>	<b>6.888</b>

## 2.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2010 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 106.610 T€ um 12.574 T€ auf 119.184 T€ erhöht.

**Sachanlagenzugängen** einschließlich **immaterielle Vermögensgegenstände** in Höhe von 16.348 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 47 T€ (im Wert von ursprünglichen Anschaffungskosten von 167 T€) sowie Abschreibungen in Höhe von 6.169 T€ gegenüber. Dadurch erhöhte sich das Anlagevermögen ohne Finanzanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 10.131 T€ auf 78.487 T€.

Das **Umlaufvermögen** hat sich im Wesentlichen durch die Zunahme der liquiden Mittel insgesamt von 25.977 T€ um 2.462 T€ auf 28.439 T€ verändert.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** von 51.335 T€ um 957 T€ auf 50.378 T€ verringert, und zwar durch den Jahresüberschuss von 4.390 T€ bei gleichzeitiger Verteilung des Vorjahresüberschusses von 5.347 T€ auf die Gesellschafterverrechnungskonten.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>	<u>Veränderung</u>	<u>Veränderung</u>
	<u>in T€</u>	<u>in T€</u>	<u>in T€</u>	<u>in %</u>
Kapitalanteile der Kommanditisten	11.250	11.250	0	0
Kapitalrücklage	31.738	31.738	0	0
Gewinnvortrag	3.000	3.000	0	0
Jahresüberschuss	<u>4.390</u>	<u>5.347</u>	<u>-957</u>	<u>-18</u>
<b>Bilanzielles Eigenkapital</b>	<b><u>50.378</u></b>	<b><u>51.335</u></b>	<b><u>-957</u></b>	<b><u>-2</u></b>

Die **Rückstellungen** in Höhe von 9.383 T€ betreffen nur noch sonstige Rückstellungen.

Die Zunahme der **Verbindlichkeiten** von 44.139 T€ auf 59.423 T€ ist im Wesentlichen auf die Aufnahme von Krediten in Höhe von 15.000 T€ zurückzuführen.

## 2.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage der Gesellschaft werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

### 2.3.1 Cashflow

Der Cashflow ist eine absolute Kennzahl, die näherungsweise den in einer Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschafteten Überschuss der erfolgswirksamen Einnahmen über die erfolgswirksamen Ausgaben anzeigt. Er stellt somit das Innenfinanzierungspotential (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dar, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Für die Gesellschaft ergibt sich für das Geschäftsjahr 2010 folgender Cashflow:

	<u>2010</u> in T€	<u>2009</u> in T€
+ Jahresüberschuss	4.390	5.347
+ Abschreibungen	6.169	6.101
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.753	-115
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-19	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	935	734
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	<u>4.452</u>	<u>2.768</u>
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b><u><u>14.174</u></u></b>	<b><u><u>14.835</u></u></b>

### 2.3.2 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 9,5 % (Vorjahr 11,6 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 5,9 % (Vorjahr 6,9 %).

### 2.3.3 Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen.

Die **Eigenkapitalquote** der Gesellschaft liegt zum 31.12.2010 bei 42,3 %.

Berechnung der Eigenkapitalquote:

	<b>31.12.2010</b> in T€	<b>31.12.2009</b> in T€
Eigenkapital	50.378	51.335
Bilanzsumme	<u>119.184</u>	<u>106.610</u>
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b><u>42,3</u></b>	<b><u>48,2</u></b>

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft ist daher als angemessen anzusehen.

### 2.3.4 Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals in Höhe von 26.252 T€ (24.419 T€ aus Verbindlichkeiten und 1.833 T€ aus Rückstellungen) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte ohne Rechnungsabgrenzung und ohne Aktiver Unterschied aus der Vermögensumrechnung) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 28.439 T€ zu 26.252 T€ aus. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital zu 108 % (Vorjahr: 114 %) durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

### 2.3.5 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad vermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	<b>31.12.2010</b> <u>in T€</u>	<b>31.12.2009</b> <u>in T€</u>
Eigenkapital	50.378	51.335
mittel- und langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr)	<u>42.554</u>	<u>34.090</u>
<b>Summe</b>	<b>92.932</b>	<b>85.425</b>
Anlagevermögen	90.008	80.619
<b>Anlagendeckungsgrad in %</b>	<b><u>103,2</u></b>	<b><u>106,0</u></b>

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist aus unserer Sicht zufriedenstellend.

### 3. Risikobericht

Die Unternehmensbereiche der AVEA sind im Rahmen ihrer Aktivitäten und aufgrund der schnellen Veränderungen innerhalb der Branche sowie bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen einer Vielzahl von Unternehmensrisiken ausgesetzt.

Zur frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum konsequenten Umgang mit Unternehmensrisiken sind wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt, die zu einem einheitlichen Risikomanagementsystem zusammengefasst sind und permanent überprüft und weiterentwickelt werden.

Dieses Risikomanagementsystem ermöglicht es der Geschäftsführung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten.

Daneben wird im Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikomanagementsystem durch die Wirtschaftsprüfer dahingehend auf seine grundsätzliche Eignung geprüft, ob die dem Fortbestand des Unternehmens gefährdeten und dokumentierten Risiken vollständig dargestellt wurden.

Das Risikomanagement ist wesentlicher Bestandteil der quartalsweisen Berichterstattung an die Gesellschafterversammlung und den Aufsichtsrat und zielt auf regelmäßige systematische Identifikation, Kontrolle, Beurteilung und Dokumentation von Risiken ab.

Hierzu wurde als Hilfsmittel zur Risikoerkennung im ersten Schritt unter Anwendung des durch das Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) entwickelten

Fragenkatalogs eine Risikoinventur durchgeführt. Dabei wurden die aus den Fachbereichen einzeln benannten Risiken in die Risikoarten

- Strategierisiko
- Marktrisiko
- Rechtsrisiko
- Finanzrisiko
- Betriebsrisiko

unterteilt und nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die Risikoinventur zum 31.12.2010 ergab nach Einschätzung der Bereichsleiter, Stabsstellenleiter und des Risikobeauftragten insgesamt 17 Top-Risiken, welche gesondert definiert und dokumentiert werden, d.h. hier wurde der Höchstschadenswert als hoch eingestuft.

Die identifizierten Risiken führten bisher zu keiner aktuellen Bestandsgefährdung.

Von aktueller Bedeutung ist das weiter aufgeführte Risiko „Änderung der für das Unternehmen relevanten Rechtslage“. Demnach könnte es zu Zuständigkeitsverschiebungen für Entsorgungsdienstleistungen zwischen öffentlichen und privaten Entsorgern kommen.

Die Umsetzung der EU-Richtlinie in deutsches Recht sollte ursprünglich bis Dezember 2010 umgesetzt sein. Der Gesetzentwurf vom Bundesumweltministerium hierzu befindet sich aktuell (Stand Februar 2011) immer noch im Gesetzgebungsverfahren.

Risiken könnten sich in diesem Zusammenhang eventuell durch sich am Markt verschiebende Preisgefüge für Grünabfälle aufgrund einer neuen Nachfragesituation ergeben, da dies unter Umständen eine Reduzierung der Grünschnittannahmemenge zur Folge haben kann.

Aufgrund der positiven Marktentwicklung könnten sich Risiken durch steigende Energie- und Rohstoffpreise ergeben, die als variable Kosten einzukalkulieren sind und die Preisentwicklung und somit auch die Nachfrage beeinflussen könnten.

Aufgrund des in Nordrhein-Westfalen erfolgten politischen Wechsels ist derzeit nicht davon auszugehen, dass sich aus § 107 GO NRW negative Auswirkungen auf den Umfang der Geschäftstätigkeit ergeben könnten.

## **4. Prognose- und Nachtragsbericht**

### **4.1 Logistik**

Durch die bereits in 2010 erfolgte Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage werden für 2011 überdurchschnittliche Wachstumseffekte erwartet, die unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftsvorfälle im Bereich Logistik haben werden.

Aufgrund einer stabilen Auftragslage ist im Geschäftsjahr 2011 vorgesehen, den Fuhrpark auf hohem Niveau beizubehalten.

Die Glassammlung ist vertraglich bis zum 31.12.2012 festgeschrieben. Die Standplatzreinigungsaufträge über das DSD (Duale System Deutschland) laufen noch für weitere drei Jahre.

Auch im Werkverkehr wird weiterhin mit einer Vollauslastung gerechnet, die aufgrund des hohen Mengenaufkommens in den AVEA-Anlagen als stabile Größe anzusehen ist. Kontinuierliche Akquisemaßnahmen werden auch in 2011 und 2012 dazu beitragen, die Umsätze des eigentlichen Containerdienstes (1 – 7 m<sup>3</sup> Container) in den nächsten Geschäftsjahren zu steigern. Geeignete Werbemaßnahmen sowie Sonderaktionen (z.B. Kompostvermarktung) sollen dieses Ziel intensiv unterstützen.

Der Bereich Logistik führt auch in 2011 und 2012 und darüber hinaus weiterhin kommunale Sammel- und Transportdienstleistungen für die Stadt Leverkusen durch.

Im kommenden Geschäftsjahr sind in der AVEA-Unternehmensgruppe Umstrukturierungsmaßnahmen geplant, die auch den Bereich Logistik hinsichtlich ihrer Zuordnung und Firmierung betreffen werden. Die Zielsetzung ist die Anpassung der AVEA-Unternehmensgruppe an die veränderten Anforderungen der Abfallwirtschaft.

Im Geschäftsjahr 2011 gehen wir von einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf aus.

### **4.2 Verwertung**

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünkompostierung wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2011 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2010 gerechnet. Wesentliche Einmaleffekte sind im Jahresabschluss 2010 nicht aufgetreten. Die Genehmigung seitens der Aufsichtsbehörde zur geplanten Erweiterung der Kapazitäten der bestehenden Vergärungs- und Kompostie-

rungsanlage am Standort Lindlar liegt vor. Die bauliche Umsetzung soll in 2011 erfolgen.

Im folgenden Jahr sind für diesen Bereich im Wesentlichen Investitionen für die Vergärungsanlage sowie für mobile Anlagegüter eingeplant.

Das wesentliche Geschäft der Sortieranlage am Standort Bockenberg ist auch in 2011 die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis, der Stadt Leverkusen sowie von externen Anbietern.

In den folgenden Geschäftsjahren werden ebenso wie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 die Materialien, die keiner stofflichen Verwertung zugeführt werden können, in den Verbrennungsanlagen Bonn und Leverkusen thermisch verwertet. In geringerem Umfang werden Gewerbe- und Industrieabfälle für die Verbrennung vorsortiert.

Im Bereich der Papierverwertung wird die nahezu gleiche Menge wie im Vorjahr erwartet.

Aufgrund von Baumaßnahmen am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar wird auch weiterhin für Elektroaltgeräte der Standort Bockenberg genutzt.

Im Rahmen der erwarteten gesamtwirtschaftlichen positiven Entwicklung in Deutschland ist auch in den Jahren 2011 und 2012 in der Entsorgungswirtschaft von einem positiven Verlauf auszugehen.

Nach Fukushima ist der politische Druck enorm gewachsen, die Energieversorgung über regenerative Energieträger zu sichern. Hierzu zählt insbesondere auch die Biomasse. Auf Basis der energiepolitischen Zielsetzungen unserer Gesellschaften ist beabsichtigt, nach Prüfung der genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen ein Biomassekraftwerk zu errichten.

### **4.3 Aufbereitung/Deponierung**

Die Gesellschaft hat die genutzten Anlagen vom Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) gepachtet. Die Verpflichtungen zur Rekultivierung der Deponien mit Ausnahme der Deponie Kotthausen liegen beim BAV.

Nach der Schließung der Zentraldeponie Leppe für unvorbehandelte organische Abfälle steht die Deponie nur noch für nicht organische Abfallstoffe zur Verfügung.

Es ist vorgesehen, die Ablagerung und Behandlung von mineralischen Stoffen bis Ende 2020 fortzuführen. Für den Deponieabschnitt 6.1 der Deponie Leppe in Lindlar ist der Antrag hierzu genehmigt worden.

Weiterhin werden auch das Sonderabfallzwischenlager und die E-Schrott-Übergabestelle, die Bauschuttzubereitung, die Siebanlage für Rostaschen, die Sortieranlage für Gewerbeabfälle, das Wertstoffzentrum sowie die Müllumschlagsanlage betrieben. Die Genehmigungen des Sonderabfallzwischenlagers und der Sortieranlage auf dem Gelände des Standortes Zentraldeponie Leppe unterliegen keiner zeitlichen Beschränkung.

Bereits im Geschäftsjahr 2008 wurde eine neue Siebanlage mit nachgeschalteter Separationstechnik angeschafft. Diese Maschine dient der Ausschleusung von NE-Metallen. Die damit verbundene Vermarktung der aussortierten Wertstoffe wird auch in 2011 zur positiven Entwicklung der Ertragslage beitragen.

Der Betrieb der Erddeponie Lüderich als Bodenaushubdeponie ist bis zum 31.12.2019 genehmigt. Das noch verfügbare Restvolumen beträgt ca. 0,93 Mio. m<sup>3</sup> (feste Masse) - im Vorjahr: 0,95 Mio. m<sup>3</sup> - .

Im kommenden Geschäftsjahr sind in der AVEA-Unternehmensgruppe Umstrukturierungsmaßnahmen geplant, die den Bereich Aufbereitung- und Deponierung hinsichtlich der Zuordnung von Aufgabenfeldern betreffen wird. Die Zielsetzung ist die Anpassung der AVEA-Unternehmensgruppe an die veränderten Anforderungen der Abfallwirtschaft.

Aufgrund der erwarteten gesamtwirtschaftlichen positiven Entwicklung in Deutschland ist auch in den Jahren 2011 und 2012 in der Entsorgungswirtschaft von einem positiven Verlauf auszugehen.

#### **4.4 Thermische Behandlung**

Im Januar 2011 konnten alle drei Verbrennungslinien mit der geplanten Verfügbarkeit betrieben werden. Lediglich die Fernwärmeauskopplung konnte auf Grund der teilweise milden Witterung nur mit Einschränkungen genutzt werden.

Im Projekt Infrastrukturmaßnahmen MHKW wurde im Januar mit dem Hochbau begonnen. Die Inbetriebnahme ist für Mitte des Jahres vorgesehen.

Beim Projekt Turbine 3 wurden im Januar alle Gewerke fortgeführt. Mit der Inbetriebnahme (Systemtests) wurde Anfang Januar begonnen. Der Dauerbetrieb des Turbogenerators ist zum Ende des 1. Quartals 2011 vorgesehen.

Im Projekt Ersatzkessel wurde die Planung fortgeführt. Im Laufe des Jahres soll der Genehmigungsantrag zur Errichtung eines Bunkeranbaus (1. Bauabschnitt) sowie einer neuen Verbrennungslinie 4 (2. Bauabschnitt) als Ersatzinvestition eingereicht werden.

Im Geschäftsjahr 2011 wird nach gutem Start ein positiver Geschäftsverlauf erwartet, der jedoch auf Grund der geplanten Inbetriebnahmen mit teilweise schwer zu kalkulierenden Betriebsabläufen der besonderen Aufmerksamkeit bedarf.

Aufgrund der erwarteten gesamtwirtschaftlichen positiven Entwicklung in Deutschland ist auch in den Jahren 2011 und 2012 in der Entsorgungswirtschaft von einem positiven Verlauf auszugehen.

#### **4.5 Interkommunale Kooperation**

Die Returo Entsorgungs GmbH strebt auch in 2011 eine an den Bedürfnissen orientierte Belieferung der Verbrennungsanlagen Bonn und Leverkusen an. Ferner sollen die erreichten Umsätze für die beiden Gesellschafter MVA Bonn GmbH und AVEA GmbH & Co. KG möglichst stabilisiert werden.

Das Streckengeschäft soll auf ähnlichem Niveau weitergeführt werden.

#### **4.6 Sonstiges**

Wir werden auf die uns eventuell zukommende Marktentwicklung durch weitere Anpassung des Kostenmanagement und auch der Preise reagieren. Außerdem werden wir die Kostenentwicklung im Bereich der Energie- und Rohstoffpreise genau beobachten und die Bestände je nach Preisentwicklung entsprechend aufstocken.

Chancen sehen wir ebenso in dem bevorstehenden Wandel der Energiegewinnung.

Insgesamt sehen wir gute Chancen für die AVEA-Gruppe, sich im regionalen Entsorgungsmarkt weiter zu etablieren.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Leverkusen, den 21. April 2011

AVEA GmbH & Co. KG  
AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp  
- Geschäftsführer -